



In der Kernzone von Aeugst am Albis entsteht ein zurückhaltendes Ensemble aus Bestand und Neubauten, das die Struktur des Dorfes präzise weiterführt.

2024-2028
Direktauftrag, in Ausführung

Bauherrschaft
privat

Landschaftsarchitektur
Bergland GmbH

Zusammenarbeit
Nadia Vontobel Architekten GmbH

Ensemble und Identität

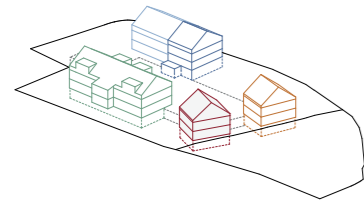
Das Projekt liegt in der Kernzone von Aeugst am Albis, welche sich durch ihre historisch gewachsene Struktur mit offenen und durchgrüneten Zwischenräumen auszeichnet. Punktbauten und längliche Ökonomiegebäude folgen in lockerer Abfolge dem unregelmässigen Strassenverlauf. Der Projektperimeter wird durch die benachbarte Kirche, das Pfarrhaus sowie das bestehende Vielzweckbauernhaus als identitätsprägende Zeitzeugen geprägt.

Das bestehende Ensemble wird mit drei Neubauten in Holzbauweise ergänzt und sanft verdichtet. Diese nehmen Körnung, Massstäblichkeit und Ausrichtung der gewachsenen Struktur auf und fügen sich selbstverständlich in den Siedlungskontext ein. Das zentral gesetzte Mehrfamilienhaus orientiert sich nach Südwesten und öffnet sich zum Freiraum zwischen Pfarrhaus und

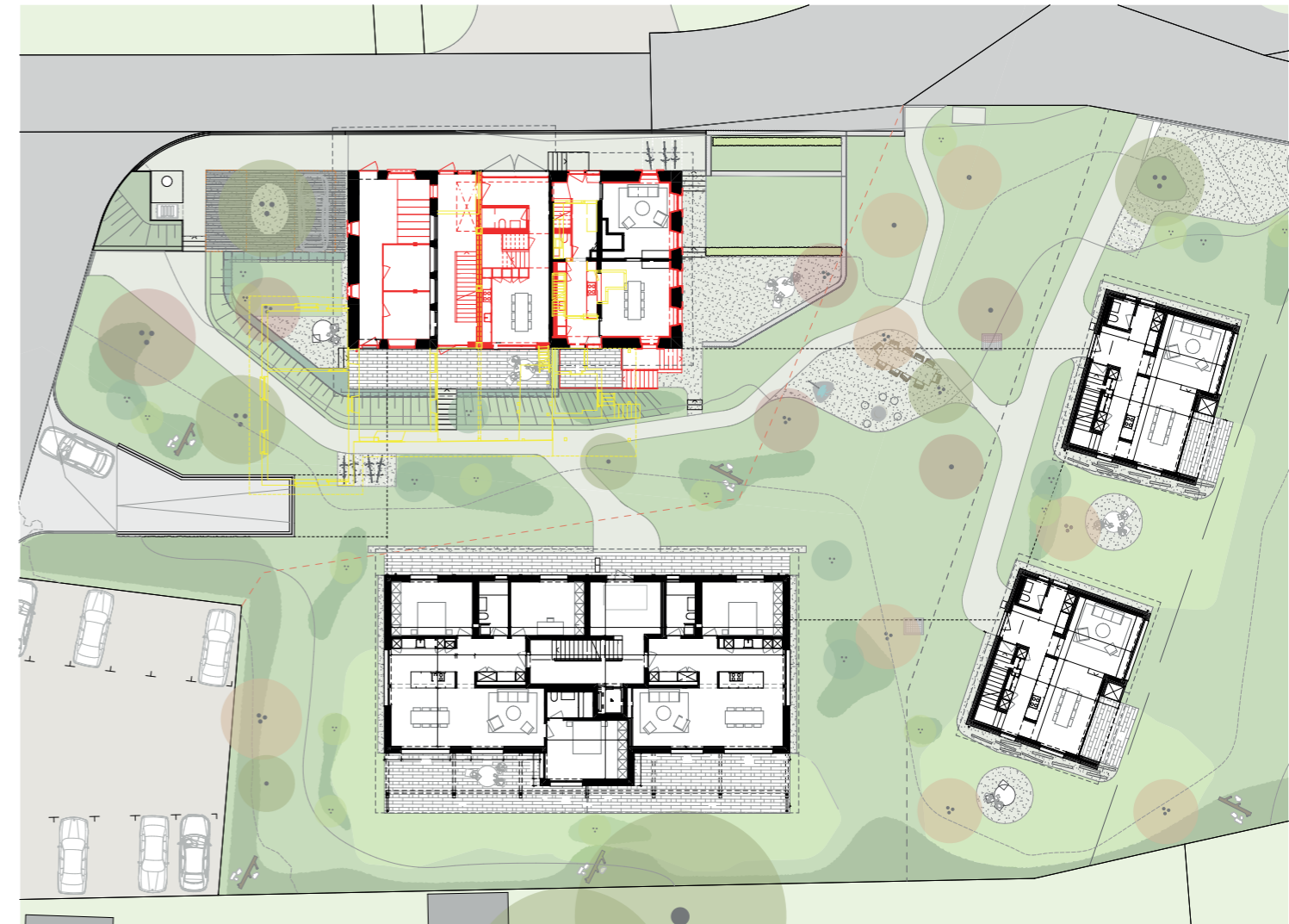
Kirche. Die beiden schopffartigen Einfamilienhäuser liegen entlang der Freihaltezone und formulieren einen offenen, durchlässigen Übergang zum Siedlungsrand. Das bestehende Bauernhaus aus dem Jahr 1860 wird durch den Rückbau späterer Stallerweiterungen auf seine ursprüngliche Gebäudestruktur zurückgeführt und zu Wohnraum umgenutzt. Die geschützte äussere Erscheinung wird dabei sorgfältig instandgesetzt. Die Neubauten nehmen sich mit ihren Holzfassaden sowie deren dunklen Farbgebung im historischen Ensemble bewusst zurück.

Energie und ZEV

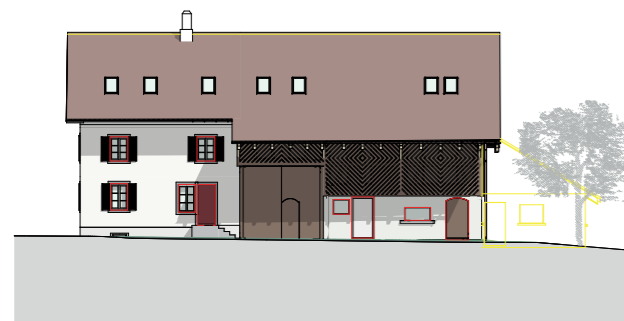
Die Neubauten mit Giebeldach erhalten vollflächig integrierte Photovoltaikanlagen. Die Energieproduktion übersteigt den voraussichtlichen Bedarf der vier Gebäude. Alle Einheiten werden über einen ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) miteinander verbunden. Dadurch können Produktionsüberschüsse innerhalb des Areals verteilt und effizient genutzt werden (u.a. auch für E-Mobilität). Der Einsatz von Batteriespeichern erhöht den Eigenverbrauchsanteil zusätzlich. Perspektivisch besteht die Möglichkeit, weitere Gebäude aus der Nachbarschaft in den ZEV einzubinden und eine lokal vernetzte Energieversorgung zu bilden. Obstbäume



Axonometrie



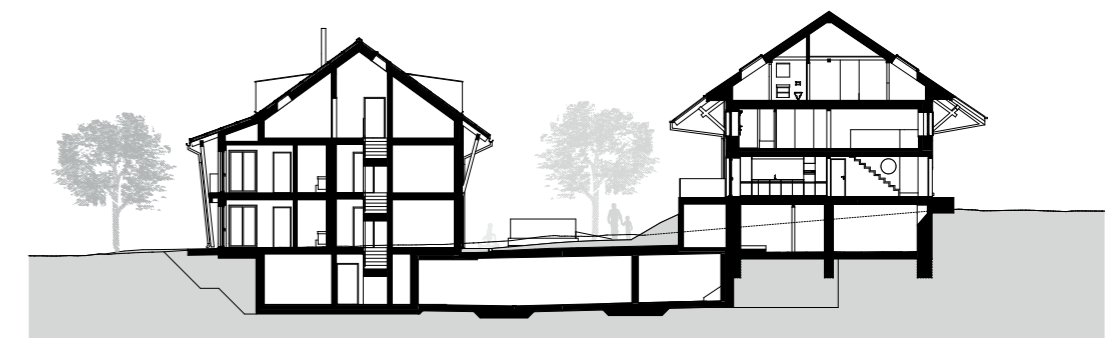
Erdgeschoss mit Umgebung



Ansichten Bestand



Ansichten Neubauten EFH



Querschnitt